

Nach wie vor auf Augenhöhe

Tonic Strings feiern in Baden ihr 30-Jahr-Jubiläum mit dem ersten von vier prominent besetzten Spezialkonzerten.

Ursula Burgherr (Text und Bild)

Toni Donadio und Nic Niedermann alias Tonic Strings sitzen auf der Bühne des Musikrestaurants Prima Vista und spielen, als ob es kein Morgen gäbe. «Esmeralda» steht auf dem Programm, eine Komposition von Donadio im Gypsy-Style. Beide haben ihre Köpfe tief über ihre Instrumente gebeugt. Die Finger fliegen über die Saiten, das Tempo ihrer Läufe ist atemberaubend. Donadios Fuss wippt im Takt der Musik auf und ab.

Die Vibration des Bodens ist aber nur ein Teil der Kommunikation des Duos. Vieles geschieht intuitiv. Die zwei lassen einander in einem Moment Luft für gefühlvolle Soli; dann jagen sie sich wieder und treiben einander zu Spitzenleistungen an. Es ist deutlich spürbar, wie viel Spass Niedermann und Donadio immer noch haben, sich auf ihren Instrumenten gegenseitig herauszufordern. Das Publikum bricht nach dem ersten Stück in Jubel aus, und die zwei Musiker umarmen sich sichtlich berührt.

Ein unbeschreiblicher Flow

30 gemeinsame Jahre können die Tonic Strings 2019 feiern und geben aus diesem Anlass vier Jubiläumskonzerte, an denen ihre ganze stilistische Bandbreite zum Ausdruck kommt. Der erste Abend ist italienischen Canzoni und Swing gewidmet. Gäste auf der Bühne sind Donadios Kinder Moreno (Gitarre) und Dalia (Gesang), die beide eigene musikalische Karrieren verfolgen. Dazu kommen Frau Madlen (Quer-



Die Tonic Strings (Toni Donadio, l., und Nic Niedermann, 2. v. r.) mit Familie und Gastmusikern im Prima Vista in Baden.

flöte und Gesang) sowie Rätus Flisch (Contrabass) und Tobias Meier (Saxofon). Auch bei langsamen Balladen wie dem Liebeslied «Amore mio» sprühen die Funken zwischen den beiden Gitarreros.

Nic Niedermann versucht in der Pause zu erklären, was die Magie der Tonic Strings ausmacht: «Sobald wir zusammen musizieren, entsteht ein Flow, der unbeschreiblich ist. Mit Toni habe ich eine ganz spezielle Chemie, die ich sonst mit niemandem habe.» Natürlich haben sich über all die Jahre ein paar Rituale entwickelt. Donadio spielt stets auf Nylonsaiten und sitzt bei einem Konzert immer links (aus der Sicht des Zuschauers), während Nie-

dermann die rechte Seite bevorzugt und seine Gitarre mit Stahlsaiten bespannt hat. Wer-

«Mit Toni habe ich eine ganz spezielle Chemie, die ich sonst mit niemandem habe.»

Nic Niedermann
Tonic Strings

ner Rahm, Tuba-Spieler bei einer New-Orleans-Jazzformation, ist von der Performance der beiden am ersten Jubiläumskonzert hingerissen und meint: «Dass zwei derartige Koryphäen seit drei Dezennien gleichberechtigt und auf Augenhöhe zusammen Musik machen, hat Seltenheitswert.»

Früher wie Spitzensportler trainiert

Dann kommen wieder die «flinken Finger» der Tonic Strings zum Einsatz. «Früher mussten wir sie trainieren wie Spitzensportler. Wir übten oft bis zum Umfallen. Nach dreissig Jahren gemeinsamer Konzerte haben wir aber so viel Erfahrung, dass wir die Musik

einfach laufen lassen können», erklärt Niedermann. Unter anderem kommt «Stella» aus der gleichnamigen CD (eine von insgesamt vier) zu Gehör. Und der italienische Evergreen «Tu si na cosa grande per me», bei dem Dalia Donadios glasklare Stimme durch den Raum schwebt.

Natürlich lässt das Publikum die Künstler des Abends nicht ohne mehrere Zugaben von der Bühne. Bei vielen wird das Konzert im Prima Vista noch lange nachklingen.

Die nächsten Jubiläumskonzerte mit den Tonic Strings im Prima Vista, Mellingerstr. 1 in Baden: 15.11./22.11./6.12. (jeweils 20.30 Uhr).

Zimmermann neue Gemeinderätin

Ehrendingen In der Ersatzwahl um die Nachfolge des abtretenden Gemeinderats Richard Fischer (Pro Ehrendingen) hat sich Neide Zimmermann (CVP) gegen ihren Konkurrenten Heinrich Hossli (Pro Ehrendingen) durchgesetzt. Die 50-jährige diplomierte Betriebswirtschaftlerin



erhielt 740 Stimmen, Hossli 614. Das absolute Mehr lag bei 715 Stimmen. Die Wahl hatte im Dorf im Vorfeld für einigen Gesprächsstoff gesorgt, weil Zimmermann für die CVP antrat, ihre Partei aber ihren Gegner Heinrich Hossli unterstützt hatte. Die Stimmbeteiligung lag bei 46 Prozent. (dws)

Fabian Wetter mit Glanzresultat

Birmenstorf Fabian Wetter (parteilos) heisst der neue Gemeinderat. Der 33-Jährige tritt damit die Nachfolge der zurücktretenden Cordula Zangger an. Wetter erhielt von 693 gültigen Stimmen 607. Das absolute Mehr lag bei 347 Stimmen. Ebenfalls geregelt ist die Nachfolge des Vizeamman-Amtes, das Cordula Zangger innehatte. Urs Rothlin (FDP) wurde mit 638 Stimmen deutlich gewählt (absolutes Mehr: 353). (dws)



Fabian Wetter.

Solidarität für Kinder in Kenia

Würenlos 2013 hat die Badenerin Nadja Kaufmann gemeinsam mit ihrem kenianischen Freund und heutigem Ehemann Mark Kelian Tipatet in Mombasa eine Schule für 60 Schüler eröffnet. Kaufmann wird heute Montag in der Schule Würenlos vom Leben in den Armenvierteln und von ihrer Schule berichten.

Armut, Hunger, Drogen und Kriminalität bestimmen das Leben der Menschen im Slum. Viele Kinder kommen deshalb auch am Wochenende auf das Schulareal in Mombasa. Für sie ist es Rückzugsort und Treffpunkt.

Der Start war indes schwierig: Fast kein Geld, kein Schulmobiliar, keine Bücher, Minimallohn für die Lehrpersonen. Deshalb wurde 2013 der Unterstützungsverein «Forever Kids Kenia» mit Sitz in Baden gegründet. Die grossen Anstrengungen haben sich gelohnt: Heute besuchen bereits 280 Kinder die Schule und können hoffen, der Armut und Ausichtslosigkeit der Armenviertel zu entgehen. (az)

Der FC Baden in blendender Spiellaune

Die Mannschaft von Ranko Jakovljevic bezwingt den FC Solothurn mit 2:0.

Der FC Baden behauptet sich weiterhin in der Spitzengruppe der 1. Liga, Gruppe 2. Gegen den FC Solothurn feierte das Team von Trainer Ranko Jakovljevic den sechsten Saisonsieg.

Die Badener waren im Spitzenkampf ihrem Widersacher in allen Belangen überlegen. Sie starteten mit viel Zug aufs gegnerische Tor. Bereits nach vier Spielminuten tauchte Christopher Teichmann gefährlich vor dem Solothurner Gehäuse auf. Sein Schuss aus knapp zehn Metern Entfernung streifte aber knapp am Tor vorbei. Kurz darauf verzeichneten die Gäste ihre beste Gelegenheit. Nach einem schönen Spielzug kam Chatton auf rechts in Ballbesitz. Dessen Flanke kam massgenau zu Emmanuel Mast, der mit seiner Direkt-Abnahme jedoch knapp rechts vorbeizielte.

Die Badener blieben allerdings die spielbestimmende Mannschaft. Ihre Bemühungen



Yves Weilenmann erzielte den Badener Führungstreffer. Bild: D. Mercier

werden schliesslich in der 28. Minute belohnt. Nach einer Flanke von Ladner erzielt Yves Weilenmann die verdiente Führung.

Auch nach der Pause nahm die Esp-Truppe das Heft sofort wieder in die Hand. Nach einem langen Ball auf Michael Schär kommt der zu Dejan Ja-

kovljevic, der freistehend nur noch einschieben muss. Nur sechs Minuten später zeigt der Schiedsrichter auf den Elfmeterpunkt. Den fälligen Strafstoss pariert der starke Gäste-Hüter Colin Bähler von Teichmann. Die Badener lassen sich davon nicht beirren. Sie kommen in der Folge mehrmals gefährlich vors Tor. Weilenmann, Teichmann und Gmür vergeben jeweils eine Riesenchance.

Trainer Jakovljevic mit der Leistung zufrieden

Von der Leistung seines Teams war auch Trainer Ranko Jakovljevic angetan. «Das Spiel war für uns wichtig. Gegen direkte Konkurrenten in der Tabelle sind dies quasi 6-Punkte-Spiele. Umso wichtiger war für uns der Sieg. Natürlich hätten wir mehr Tore schießen können, doch erfreulich war, dass wir wieder zu null gespielt haben.»

Das nächste Spiel gegen Langenthal findet kommenden Samstag im Esp statt. Anpfiff ist wieder um 16 Uhr. (mfu)

Radar in Rütihof als Abzocke

Diverse Artikel zu Geschwindigkeitskontrollen

Am vergangenen Freitagabend wurde ich ausgangs Rütihof, in Fahrtrichtung Fislisbach, geblitzt. Ich befürworte 30er-Zonen, war aber offenbar unachtsam und nicht ortskundig. Ich habe mir die Situation nachträglich angeschaut und empfinde es als unfair, an dieser Stelle eine Geschwindigkeitskontrolle durchzuführen. Ich wurde wenige Meter vor Ende der 30er-Zone geblitzt und zudem in einem Bereich, der in Fahrtrichtung nicht mehr sensibel ist. Von Behörden-seite wird betont, Geschwindigkeitskontrollen seien primär zur Gewährleistung der Sicherheit da und nicht zur Erzielung möglichst hoher Einnahmen. Im vorliegenden Fall scheint mir dieser Grundsatz deutlich verletzt und ich würde wetten, dass es bei dieser Radarfalle darum ging, das Bussenbudget der Stadt Baden einzuhalten. (PS: Im umliegenden Ausland sind solche Kontrollen kurz vor Ende der Signalisation unzulässig!).

Peter Meier, Niederrohrdorf